Es ist Freitag, 13:00 Uhr: Nach zwei nervenraubenden Mathestunden setzt sich Anastasia immer noch völlig überfordert von den vielen Zahlen und Formeln, in ihren roten Fiat 500. Jetzt nur keinen Unfall bauen. Der Letzte war doch erst vor einer Woche. Wider Erwarten stellt sie ihr Auto unbeschadet zuhause ab und erstellt ihre To-Do Liste für die kommenden Tage. Ob sie sich daran hält ist die andere Frage.

Erschöpft legt sie sich auf die Couch, um sich von dem anstrengenden Tag zu erholen. Drei Stunden später erwacht sie aus ihrem erholsamen Mittagsschlaf und bombardiert ihre Freunde mit Anrufen und Nachrichten, um den anstehenden Abend zu planen. Top motiviert macht sie sich fertig und verlässt mit der Voddi-Flasche in der Hand das Haus. Aber wie kommt sie jetzt in die Altstadt? Mit dem Auto oder doch mit dem neuen e-Bike von Mama? Der Gedanke an das Fahrrad wird jedoch sofort verworfen. Warum auch, wenn es mit dem Auto doch viiiiiiel schneller geht. (Spätestens wenn ihr Fiat mit 10km/h den Berg hochflitzt, fragt man sich warum dieses Argument noch zählt…)

Also dreht Nastja den neuesten Song von ihrem derzeitigem Celebrity-Crush auf volle Lautstärke auf und flitzt mit offenem Cabrio durch die Stadt. („Verdammt sie liebt es, …“)

In der Altstadt angekommen ruft sie noch schnell Julia an, um sich einen Schlafplatz zu garantieren. Denn wer Nastja kennt, weiß, dass sie Freitagnachts sicher nicht mehr fahren darf – neeeiiin, auch nicht Schlauchboot fahren!!!

Während sie sich mit ihren Freunden über den Gossip der letzten Tage austauscht und dabei Gespräche und einzelne Situationen genauestens analysiert, steht die Suche nach einem geeigneten Abendessen an. Dieses stellt sich jedoch leider nicht immer als einfach heraus, woraufhin sie letztendlich dann doch auf ihre heißgeliebte Chips-Packung zurückgreift, die sie schon von weitem auf dem Tisch anvisiert hat. Zur perfekten Abrundung ihres Dinners fehlt jetzt nur noch ein selbstgemachter „Wellness-Vodka“.

Nach fünf, sechs oder auch sieben Vodkamischen und mit dem Sieg von allen „Flunkyballrunden“ ist es dann auch für Anastasia an der Zeit den Heimweg anzutreten und dann am nächsten Morgen mit ein paar Promille zu viel in den Wöhrsee zu springen.

Liebe Nastja, danke für dein stets offenes Ohr und all die unvergesslichen Momente. Bleib mit deiner ehrlichen, liebenswerten und hilfsbereiten Art so wie du bist, denn so haben wir dich lieb.